

Heinrich von Landshut

Verfasser der 72 Verse umfassenden schwankhaften Verserzählung 'Der Traum am Feuer'. Niederbair. Herkunft H.s darf als gesichert gelten. Da sein Werkchen kaum literarisches Talent aufweist, ordnet ihn FISCHER den kleinbürgerlichen Gelegenheitspoeten des späten 15. Jh.s zu.

Überlieferung. München, cgm 5919, 91^v-92^v (um 1510).

Ausgaben. KELLER, Erz., S. 460-462; FISCHER, Märendicht., Nr. 38, S. 348-350.

Eine Frau schläft am Feuer ein und träumt von einem Turnier der *zerse*. Der *teurist unter in allen* fällt in die Glut. Die Frau versucht ihn aus dem Feuer zu retten, ergreift dabei aber tatsächlich ein glühendes Holzscheid. Als sie es fürsorglich in ihr Hemd einwickelt, fängt das Kleidungsstück Feuer. Sie wacht auf, bemerkt ihre Notlage und schreit um Hilfe. Den herbeigeeilten 15 Frauen erzählt sie ihren Traum; diese rügen sie für ihre tadelnswerte *grosse parmherzichait*. Abschließend heißt es, daß einer namens *Linhart* der Frau etwas Geld gegeben und ihr einen Arzt besorgt hat. Die überraschende Namensnennung wird am ehesten als scherzhafte Anspielung des Dichters auf eine ihm gut bekannte Person unter seiner Hörerschaft zu verstehen sein.

Literatur. FISCHER, Stud., S. 195 (B 55).

WERNER WILLIAMS-KRAPP